

Herzprung

Von abgemeldet

Kapitel 5: Ärger mit Pumukel

hallöschen erst mal alle!

endlich is nen neues kapi da *schwitz*

habe im moment neet viel zeit zum weiterschreiben. aber ich bemühe mich dennoch.

tja man sollte vielleicht anmerken, dass in diesem kapi der host club nicht eine allzugroße rolle spielt ^^dafür dann aber im nächsten umsomehr....^^

und nun viel spaß^^

lg lotscher

Kapitel 5

Ärger mit Pumuckel

Am nächsten Morgen im Unterricht nahmen Isa und Lena Haruhis Anwesenheit sowie die der Zwillinge besonders zur Kenntnis. Die beiden Rotschöpfe wurden geradezu von allen Mädchen angehimmelt und stellten weiterhin ihre allseits beliebte „Bruderliebe“ zur Schau. Bei Haruhi war es unglaublicher Weise dasselbe. Die Schülerinnen liefen ihr in Massen hinterher. Fehlt nur noch der rote Hollywoodteppich für die drei. Was haben die bloß genommen, dass die nicht checken, dass sie 'nem Mädchen hinterher hecheln?, fragte sich Isa.

Da merkte sie wie Lena kicherte. Die Brünette deutete zu Haruhi hin. Isa konnte sich bei dem Anblick, wie Yvette ungehalten mit der Brünetten flirtete, auch kein Grinsen verkneifen. Wenn die wüsste...

In Mathe verging Lena jedoch das Lachen, obwohl sie das Beste, was sie konnte, tat. Nämlich wie ein dummer Ochs vorm Berg zu stehen und sich gleichzeitig nach einem guten Fluchtweg umzublicken.

Da hörte die Braunhaarige plötzlich jemanden einen schrillen Schrei ausstoßen. Ihr Kopf schoss in die Luft um zu sehen, woher er gekommen war.

Yvette war von ihrem Stuhl aufgesprungen.

>Miss Kinberiu, ist Ihnen nicht wohl?< wollte der Lehrer mit Besorgnis in der Stimme wissen.

Isa verdrehte die Augen. Schon in der ersten Stunde war ihr aufgefallen, dass die Rothaarige eine besondere Behandlung von Schülern wie auch von Lehrern genoss.

>Es ist schrecklich!< sprach es Yvette halb schluchzend halb kreischend aus<

>Mein Kollier ist weg! Das wertvolle Erbstück meiner Großmutter wurde gestohlen!!!<
Ein paar Leute in der Klasse zogen geräuschvoll die Luft ein.
>Oh, wie schrecklich für dich< bemitleidete ein Mädchen sie.
Ein anderes stimmte ihr zu >Das muss ja ganz fürchterlich für dich sein<
Isa schnaubte ungehalten. Was für einen Aufstand, die wegen einer gammeligen Kette machen, welche Pumuckel vermutlich selbst verlegt hatte, dachte sie, so viel in den Arschgekrieche gab's ja nicht mal in der Firma ihres Vaters und die sprengte schon alle Dimensionen.
>Heute Morgen trug ich es noch um den Hals< erzählte Yvette >Vor dem Sportunterricht hatte ich das Kollier in eine schwarze Schatulle gelegt und danach war es weg!<
>Oh, wie schrecklich< echote abermals ein Mädchen >Wer könnte bloß so etwas Abscheuliches getan haben? Das ist doch unter unserer Würde! Das gehört sich nicht für unsere Gesellschaft!<
>Nein, das tut es keinesfalls< mischte sich Fiona ein, was Celin heftig nickend unterstrich.
Der Lehrer sah gequält drein. Nun da sich alles um Yvettes verschwundenes Kollier drehte, schenkte niemand seinem Unterricht noch geringste Beachtung.
>Miss Kinberiu, wir werden natürlich einen speziell in diesem Gebiet erfahrenen Privatdetektiv buchen, der sich umgehend intensiv mit der Angelegenheit auseinandersetzen wird< rief er über den Rumor der Schüler hinweg.
So langsam kam der Matheunterricht wieder ins Rollen.
>Miss Belin, kommen sie bitte nach vorne um diese Aufgabe zu lösen< forderte der Lehrer Lena auf.
Hilfe! Ich bin genatzt, ging es der Angesprochenen durch den Kopf.
Da weiterhin stur Sitzenbleiben wohl peinlicher gewesen wäre, erhob sie sich, denn man konnte es ja mal versuchen. Das Blöde war nur, dass sie null Plan hatte, wie...
Die Brünette machte sich auf den Weg nach vorne zur weißen Plastiktafel. Dabei ging sie an Yvettes Tisch vorbei, welche genau in diesem Moment ihr Bein etwas vorgeschoben hatte. So kam es, wie es kommen musste: Lena knallte der Länge nach auf den Boden und, bevor jeder Andere hingucken konnte, stand das Bein wieder an gewohnter Stelle.
>Was für ein ehrenvoller Abgang!< war als Ausruf eines rothaarigen Zwillingss zu vernehmen, wurde jedoch von Yvettes schrillen Gekreische übertönt >Da ist es! Sie hat es mir gestohlen!<
Zuerst realisierte Lena nicht die Sache. Doch dann bemerkte sie, wie alle Anderen auf ein Ding starrten, was ihr vermutlich beim Sturz aus der Tasche gefallen war. Bei dem Gegenstand handelte es sich um ein Kollier mit smaragdgrünen Steinen.
>SIE IST DIE DIEBIN!< schrie die Rothaarige und deutete mit dem Finger auf die sich nun aufrappelnde Lena, welche immer noch erstaunt auf das zu ihren Füßen liegende Schmuckstück starrte.
>MACHEN SIE DOCH ETWAS!< brüllte Yvette den Lehrer an >KRIMINELLES PACK IST IN UNSERER SCHULE EINGEDRUNGEN!<
Plötzlich herrschte Stille, in der nur die Stimme der Brünetten durch den Raum hallte
>Ich habe es nicht gestohlen<
Diese Aussage hörte sich nach dem darauf folgenden Schweigen ziemlich schwach sowie unrealistisch an. Zumal der vermeidliche Gegenstand vor der gesamten Klasse auf dem Boden lag.
>Es tut mir Leid, Miss Belin< sagte der Lehrer >Aber Sie müssen zum Rektor<

>Aber ich habe die Kette wirklich nicht genommen. Ich kann mir nicht einmal erklären, wie sie in meine Tasche gekommen sein könnte< protestierte das Mädchen.

>Das stimmt!< rief Isa, die von ihrem Stuhl aufgesprungen war >Wie hätte sie es auch klauen können? Sie war doch die ganze Zeit beim Sport und hat auch in der Trinkpause die Halle nicht verlassen<

>Es tut mir Leid< wiederholte der Lehrer >Darüber kann ich nicht entscheiden. Ein Butler wird Sie zum Schulleiter bringen<

Er klatschte in die Hände, worauf ein schon die ganze Zeit neben der Tür stehender Mann im Frack anmarschiert kam, um Lena mitzunehmen.

Isa ballte die Hand zur Faust.

>Miese Kröte< zischte die Schwarzhaarige, da sie den Braten schon gerochen hatte. Bestens konnte sich Isa ausmalen, wer ihrer Freundin das Kollier untergejubelt hatte. Sie wusste, Lena würde lieber den amerikanischen Präsidenten vor dem gesamten Parlament dazu auffordern, sein Amt an seine Frau abzutreten, anstatt etwas zu stehlen. Nicht einmal anständig lügen konnte sie, ohne rot zu werden.

Langsam wurde aus den wilden Vermutungen der Schüler ein Flüstern. Der Schwarzhaarigen war bewusst, dass sie nichts ausrichten konnte, außer wütend die Zähne aufeinander zu beißen, während der Lehrer eine neue Formel an die Tafel schrieb.

Unterdessen hielt der Schulleiter ein sehr ernsthaftes Gespräch mit Lena.

Was hieß: Er lud das Mädchen zum Kaffeekränzchen draußen im Park ein.

Dann teilte er ihr mit, dass aufgrund des Mangels an Beweisen keine Veränderungen, was ihren Besuch auf der „Ouran“ anging, in Anbetracht gezogen werden würden.

Zwar beteuerte die Brünette, sie hätte das Kollier nicht genommen, geschweige denn schon mal zuvor gesehen.

Ihr Gegenüber nickte immer nur wissend, jedoch erahnte das Mädchen, dass er im Stillschweigen anders über sie zu urteilen dachte.

Danach hielt Lena das Gespräch schon für beendet. Aber der Direktor stoppte sie >Was Eure selbst kreierte Schuluniformen „anbelangt“< Beim Wort Schuluniformen verzog er deutlich den Mund >Jaaa, ich habe auch von der deiner Freundin gehört...<

>Ach, also gefallen sie Ihnen< unterbrach ihn Lena erfreut.

>Ja... äh, nein natürlich nicht< er räusperte sich >darum geht es jetzt auch nicht. Ich möchte mich in einer Woche noch einmal mit Euch in Bezug auf diese Sache unterhalten<

Nach dem Läuten zur Mittagspause trat Isa an Yvettes Tisch heran. Gerade packte die Rothaarige ihre Sachen zusammen.

>Tu nicht so scheinheilig< zischte Isa.

>Was meinst du?< fragte die Angesprochene mit gespielter Naivität.

Abermals ballte die Schwarzhaarige ihre Hand zur Faust.

Pumuckel schreit ja geradezu nach Rache, dachte sie zornig.

So machte sich Isa auf die Socken, um zum Appartement zu gelangen, da sie selbst merkte, in dieser Lage so nicht weiter zu kommen.

Etwas später stieß Lena zu ihr.

Die Schwarzhaarige erzählte ihr sofort von ihrer Theorie des Vorgefallenen.

>Die hat es dir hundert pro beim Sport zugesteckt< endete sie schließlich.

Lena war natürlich froh, dass ihr wenigstens schon einer glaubte.

Doch nach der Mittagspause zeigte sich, dass das nicht auf jeden zutraf. Die Nachricht vom besagten Kollier hatte sich wie ein Lauffeuer im Internat verbreitet. Überall wohin Lena kam, begannen die Schüler zu tuscheln. Selbst das Personal diskutierte hinter vorgehaltener Hand darüber. Die „Ouran“ schien kein anderes Thema mehr zu kennen.

Einmal meinte das Mädchen die Worte „Verlogenes Miststück“ und „langfingrige Gossenschlampe“ herauszuhören. Dies setzte der kleinen Brünette zwar zu, aber ihre wahren Gefühle zeigte sie nicht offen, sondern tat so, als würde sie das völlig kalt lassen.

Nach dem Unterricht meinte Isa, welche gemerkt hatte, dass sich die Laune ihrer Freundin auf dem Tiefpunkt befand, aufmunternd >Lass uns mal in den Park gehen<

An besagten Ort angekommen, staunte Lena mit glitzernden Augen über die Springbrunnenanlage >Wow, is die schöön!<

In der Tat machte dieses Bauwerk auf fast jeden Vorübergehenden einen herrschaftlichen Eindruck. Es bestand aus insgesamt fünf Becken. Von den vier kleineren, höher stehenden floss das kristallklare Wasser ins Größte, um aus einem Trichter im hohen Strahl wieder in die anderen kleineren Auffangbecken zu gelangen. Die nah angepflanzten Kirschbäume perfektionierten das Bild.

Isa stieß ihre Freundin an >Schau mal, wen wir da drüben haben<

Lena folgte Isas Blick, indem sie wie ihre Freundin hinter zwei Kirschbäumen hervorlugte. Vor einem Wasserauffangbecken stand Yvette unmittelbar neben einem etwas kleineren blauschwarzhaarigen Mädchen. Die Rothaarige sagte etwas zu diesem, was die beiden anderen wegen des Geräuschs des rauschenden Wassers nicht hören konnten.

Die Mädchen schoben sich weiter vor, wobei sie darauf achteten immer einen Baum im Blickfeld zu behalten. Nun verstanden die zwei auch deutlich, was gesagt wurde.

>... du denn nicht wie out du bist? Deine schüchterne naive Masche zieht echt bei niemand mehr. Du wirst völlig überbewertet<

Lena wollte noch rufen, was sie denn vorhabe. Doch schon zu spät.

Isa war schon mit vollem Karacho in Yvette reingeknallt, welche durch dem starken Schwung des Aufpralls zurückfiel. Direkt ins Wasserbecken.

Schnell lief Lena zu den zwei noch Stehenden hin.

Kurz darauf durchbrach Yvettes Kopf die Wasseroberfläche. Sie gab einfach einen zu witzigen Anblick ab, wie sie da keuchend halb im Wasser kniete.

Ihr normalerweise leicht gelocktes Haar klebte platt am Kopf. Auch das gelbe „Ourankleid“ hing ihr völlig durchnässt am Körper. Blaue Augen funkelten Isa hasserfüllt an.

Wenn Blicke töten könnten, dachte Lena.

>Meine schöne Dauerwelle. Wie kannst du es wagen, du Bauertrampel!<

>Bist du sicher, dass ich dafür büßen werde?< fragte die Schwarzhaarige herausfordernd.

Die Rothaarige richtete sich auf und trat im Brunnen einen Schritt in Isas Richtung.

>Du verdammte Fotze. Euer kleines Familienunternehmen wird schneller von diesem

Planeten wegradiert sein, als dass du das „Tschüss Ouran High“ auch nur ansatzweise in den Mund nehmen kannst<

Yvette fuchtelte mit den Armen über ihren Kopf herum und Isa musste sich dabei fragen, ob das Bad im Brunnen einfach nur dazu geführt hatte, dass etwas in Yvettes Birne durchgeknallt war oder dieses Windmühlengefuchtle zu einer Tradition an der Schule gehörte, da es noch einen gewissen Blondschoopf gab, der sich genauso aufführte. Zweite Möglichkeit beängstigte sie eher mehr. Sicherlich hätte Yvette unter normalen Umständen es nicht ihr für würdig befunden, sich so zu benehmen
>Du hast keinen An...< wollte sie ihre Schimpftirade mit einem weiteren Schritt in Richtung der Schwarzhaarigen fortführen.

Als „Platsch“!

Sie war ausgerutscht und landete diesmal rücklings im Becken.

Hustend kam die Rothaarige wieder hoch.

>Tja Pumuckel, jeder bekommt, was er verdient< meinte Isa gönnerhaft, packte die eine Hand des fremden Mädchens, welche bis jetzt die Ereignisse mit großen Augen betrachtet hatte, und zog Lena an der anderen hinter sich her.

Sie liefen so weit, bis die Luft nicht mehr von Yvettes lautem Gekeife verpestet wurde.

Bei der Flucht (vor der verseuchten Luft natürlich) fragte Lena das Mädchen prompt

>Was wollte sie eigentlich von dir?<

>Äh, nichts< sagte die Angesprochene etwas leise.

>Du brauchst uns nichts vorzuspielen< schaltete sich Isa ein.

>Genau< nahm ihre Freundin gleich den Faden auf >Yvette hat dich aufs Übelste beschimpft. Warum hat sie das getan?<

>Na... ja... also so genau weiß ich das auch nicht< druckste die Blauschwarzhaarige herum.

>Aber aus welchem Grund...?< wollte Isa wissen.

>Nein, lass es bleiben< sagte Lena, die merkte, dass Nachharken hier nicht weiter half, sondern die Situation eher verschlimmern würde.